

## Modulbeschreibungen

MA-Studiengang Public Health –  
Gesundheitsförderung und Prävention  
Universität Bremen

Stand: Februar 2023

## Modulübersicht

M 1:	Theorien, Konzepte und ethische Fragen von Public Health
M 2-G:	Forschungs- und Anwendungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention
M EpiStat1:	Epidemiologie und statistische Anwendungen
M 6:	Forschungsseminar: Themenfindung
M 4-G:	Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention
M 5-G:	Gesundheit und Gesellschaft
M 6A-G:	Forschungsprojekt
M 6B-G:	Forschungsprojekt
M 7-G:	Evidenzbasierung in Gesundheitsförderung und Prävention
M 8-G:	General Studies
M 9-G:	Begleitseminar zur Masterarbeit
M 10-G:	Masterarbeit und Kolloquium

Modulbezeichnung	1: Theorien, Konzepte und Normen von Public Health
Modulverantwortliche/r	Universitätslektorin Dr. Solveig Lena Hansen
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen	Vorlesung (2 SWS): Theorien und Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention Vorlesung (2 SWS): Ethik und Public Health
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Epidemiologie M.A. Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP / 270h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 90h Selbstlernanteile: 64h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>1) Theorien und Konzepte von Gesundheitsförderung und Prävention Das Modul baut auf Kenntnissen grundlegender Public Health Theorien auf. Am Ende des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse über Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit bzw. Gesundheitsförderung und Prävention;</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage unterschiedliche Public Health Definitionen, Theorien und Konzepte einzuordnen;</li> <li>- kennen die Studierenden Akteure und Methoden von Public Health und können konzeptionelle Überlegungen zu Gegenstand, Handlungsauftrag und Zielsetzungen von Public Health formulieren;</li> </ul> <p>2) Ethik und Public Health Am Ende des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Studierenden Moral und Ethik sowie normative und deskriptive Ethik unterscheiden;</li> <li>- haben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in ethischen Theorien/Ansätzen;</li> <li>- sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche ethische Prinzipien zu benennen und auf die Praxis anzuwenden bzw. an Praxisfeldern zu illustrieren;</li> <li>- kennen die Studierenden Grundlagen des ethischen Argumentierens und Grundpositionen der Metaethik;</li> <li>- wissen die Studierenden, in welchen unterschiedlichen Institutionen des Gesundheitswesens Ethik eine Rolle spielt;</li> </ul>

<p>Inhalte</p>	<p>1) Theorien und Konzepte von Gesundheitsförderung und Prävention</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Literatur und Diskussionen zu Definitionen, Methoden, Theorien und Konzepten sowie Gegenstand, Handlungsauftrag, Zielsetzung und normativen Grundlagen von Public Health unter Berücksichtigung der veränderten Ausrichtung von Old Public Health und New Public Health.</li> </ul> <p>2) Ethik und Public Health</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophischen Grundpositionen zu Ethik und Moral</li> <li>- Normative, deskriptive und epistemologischen Grundprobleme im Zusammenhang mit Ethik und Public Health</li> <li>- Prinzipien der Public Health Ethik</li> <li>- wechselnde Praxisfelder mit Public Health-Bezug</li> <li>- Ethik in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Forschung</li> </ul>
<p>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</p>	<p>Prüfungsformen: Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Referat</p>
<p>Litertur</p>	<p>1) Theorien, Konzepte und ethische Fragen von Public Health</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Boylan, M. (ed.) (2005). Public Health Policy and Ethics. New York: Kluwer Academic Publishers;</li> <li>- Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber;</li> <li>- Gerhardus, A. et al. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Huber;</li> <li>- Hehlmann, T.; Schmidt-Semisch, H.; Schorb, F. (2018). Soziologie der Gesundheit. München: UKV (utb)</li> <li>- Hurrelmann, K. et al. (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. Göttingen: Hogrefe</li> <li>- Klemperer, D. (2015). Sozialmedizin-Public Health-Gesundheitswissenschaften (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe</li> <li>- Schetsche, M. (2014): Empirische Analyse. Das wissenssoziologischen Programm. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>- Schwartz, F.W. et al. (Hrsg.) (2012). Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen (3. überarb. und erw. Aufl.). München: Urban &amp; Fischer;</li> </ul> <p>2) Ethik und Public Health</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beauchamp, DE (1976): Public health as social justice. Inquiry 3(1), 3-14.</li> </ul>

- Beauchamp, T.L. & Childress, J.F. (2013). Principles of Biomedical Ethics. Oxford: Oxford University Press.
- Biller-Andorno, N. et al. (2021): (Hrsg.): Medizinethik. Wiesbaden: Springer.
- Düwell, M.; Hübenthal, C.; Werner, MH (2011): Handbuch Ethik. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Huster, S; Schramme, T (2016): Normative Aspekte von Public Health. Interdisziplinäre Perspektiven. Würzburg: Nomos.
- Hübner, D. (2018). Einführung in die philosophische Ethik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Inthorn, J; Kaelin, L; Apfelbacher, C (2019): Public Health Ethik. In: R. Haring (Hrsg.): Gesundheitswissenschaften. Wiesbaden: Springer, 1– 8.
- Marckmann, G. (2022) (Hrsg.): Praxisbuch Ethik in der Medizin. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: MWV.
- Mielck, A; Wild, V (2021): Gesundheitliche Ungleichheit – Auf dem Weg von Daten zu Taten. Fragen und Empfehlungen aus Sozial-Epidemiologie und Public-Health-Ethik. Weinheim: Beltz Juventa.
- Powers M, Faden R. (2008): Social justice: The moral foundations of public health and health policy. Oxford: Oxford University Press.
- Riedel, A; Lehmeider, S (2022) (Hrsg.): Ethik im Gesundheitswesen. Berlin/Heidelberg; Springer.
- Scarano, N (2014): Metaethik und moralisches Handeln. In: Reza Yousefi, H; Seubert, H (Hg.): Ethik im Weltkontext. Geschichten – Erscheinungsformen – Neuere Konzepte. Springer: Wiesbaden, 279–286.
- Schröder-Bäck, P. (2014). Ethische Prinzipien für die Public-Health-Praxis. Grundlagen und Anwendungen. Frankfurt: Campus.
- Schröder-Bäck, P. & Kuhn, J. (Hrsg.) (2016). Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Weinheim: Beltz Juventa.
- Wiesing, U. (Hrsg.) (2020). Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. 5., erw., aktual. und vollst. durchges. Aufl., Ditzingen: Philipp Reclam.

Modulbezeichnung	<b>2-G:</b> Aktuelle Forschungs- und Anwendungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Benjamin Schütz, Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	2 Seminare zu unterschiedlichen aktuellen Forschungs- und Anwendungsfeldern, z.B.: Global Health, Digital Health, Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext von Drogen und Sucht, Health Humanities in Gesundheitsförderung und Prävention in deutscher oder englischer Sprache.
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	MA Public Health – Gesundheitsförderung & Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	6 CP Davon: Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 32 h Selbstlernanteile: 32h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	(mindestens) Jährlich
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcomes)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben vertiefte Kenntnisse der zentralen Definitionen, Theorien, Modelle, Forschungsmethoden und Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention und können diese auf verschiedene Public-Health-Themen anwenden.</li> <li>- haben exemplarisch vertiefte Einblicke in wichtige Forschungs- und Handlungsfelder von Public Health unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- haben ein exemplarisch vertieftes Verständnis für die Beschaffenheiten von Lebenswelten (Settings) sowie von Bedarfen und Bedürfnissen unterschiedlicher Dialoggruppen und Menschen in verschiedenen Lebensphasen</li> <li>- haben vertiefte Kenntnisse der setting- sowie dialoggruppenspezifischen Interventionen und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention und können diese in konkreten Handlungsfeldern erarbeiten, anwenden und evaluieren</li> <li>- haben vertiefte Kenntnisse der Forschungsmethoden, die zur Beschreibung und Veränderung in den Anwendungs- und Forschungsfeldern notwendig sind.</li> <li>- haben ein reflektiertes Verständnis von Diversität in ihrer gesamten Breite und können dies im Kontext von Prävention und Gesundheitsförderung angemessen einsetzen.</li> </ul>

Inhalte	<p>Die konkreten Inhalte richten sich nach den jeweils angebotenen Seminaren und der dort ausgewiesenen Forschungs- und Anwendungsfelder. In diesem Kontext werden zentralen Definitionen, Theorien, Modelle und Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention und deren Anwendung, Implementierung und Evaluation in konkreten Feldern exemplarisch vertieft. Von Bedeutung sind dabei insbesondere exemplarische Lebenswelten und Settings sowie die Bedarfe und Bedürfnisse unterschiedlicher (kommunaler, nationaler oder internationaler) Dialoggruppen und Menschen in verschiedenen Lebensphasen und die damit verbundenen Möglichkeiten und Barrieren im Kontext der Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der angewandten Forschung und Bereitstellung von Evidenz für formale Aspekte und Gestaltung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention. Durgängige Querschnittsthemen sind dabei Diversität in ihrer gesamten Breite und damit ggf. verbundene Phänomene wie Rassismus, Sexismus, Ableismus etc. sowie Aspekte der Intersektionalität.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	<p>In jedem Seminar wird eine Prüfungsleistung erbracht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausarbeit (ca. 6 Seiten Text) in einem Seminar und</li> <li>- Referat (30 min.) in dem jeweils zweiten Seminar</li> </ul>
Literatur	<p>Literatur richtet sich nach den konkreten Forschungs- und Anwendungsfeldern.</p>

Modulbezeichnung	EpiStat1: Epidemiologie und statistische Anwendungen
Modulverantwortliche/r	Universitätslektorin Dr. Stefanie Dreger
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Vorlesung (4 SWS): Epidemiologie und statistische Anwendungen Unterstützende Tutorien (2 SWS) Unterstützender Tabellen-Kalkulations-Excel-Kurs (einmalig 3 h)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.Sc. Epidemiologie M.A. Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management M.A. Gesundheitsförderung und Prävention M.Sc. Community and Family Health Nursing
Dauer des Moduls, Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270 h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wochen) Tutorien 28 h (2SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 56 h Selbstlernanteile: 92 h Prüfungsvorbereitung: 38 h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine Ein eigener Laptop für Auswertungen mit MS-Excel/OpenOffice wird dringend empfohlen.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Das Modul baut auf grundlegenden Kenntnissen der Epidemiologie und Statistik auf. Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zu epidemiologischen Maßzahlen und Studiendesigns und den dazu gehörenden statistischen Auswertungsverfahren. Sie führen eigene Auswertungen mit MS-Excel durch. Nach Abschluss des Moduls können Studierende: - Krankheitsbelastungen von Populationen beschreiben und vergleichen; - zentrale epidemiologische Forschungsdesigns auf Forschungsfragen anwenden; - grundlegende statistische Verfahren und epidemiologische Methoden zur Analyse von Gesundheitsproblemen anwenden.
Inhalte	- Epidemiologische Maßzahlen und Studiendesigns - Deskriptive Statistik, Lagemaße, Verteilungen - Stichproben, Fallzahlberechnungen - Testen, Konfidenzintervalle, - Korrelation, Anova, Regression - Bias, Confounding und Gegenmaßnahmen
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	Mögliche Prüfungsformen: - Lernportfolio - Klausur

Literatur	<p>Lehrbücher für Epidemiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gordis L (2013): Epidemiology, 5<sup>rd</sup> ed., Saunders: Philadelphia</li> <li>- Porta, M. (Hrsg.) (2008): A Dictionary of Epidemiology, 5th ed., Oxford University Press: New York</li> <li>- Rothman K J, Greenland S, Lash T L (2008): Modern Epidemiology, 3<sup>rd</sup> ed, Lippincott Williams &amp; Wilkins: Philadelphia</li> <li>- Szklo M, Nieto JF (2014): Epidemiology beyond the basics. 3<sup>rd</sup> ed Jones&amp;Bartlett Learning, Burlington, MA, USA</li> </ul> <p>Lehrbuch für Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bortz J, Schuster Ch (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7.Auflage, Springer</li> </ul>
-----------	--

Modulbezeichnung	6: Forschungsseminar Themenfindung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (4 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls, Lage	1 Semester, im 1. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	6 CP/ 180 h insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56 h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 60 h Selbstlernanteile: 34 h Prüfungsvorbereitung: 30 h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse über Verfahren, um gesundheitswissenschaftliche Probleme zu erkennen und ein geeignetes Thema für eine wissenschaftliche Arbeit bzw. ein geeignetes Forschungsprojekt zu finden,</li> <li>- können das Thema eingrenzen und eine passende Fragestellung formulieren;</li> <li>- können relevante Literatur recherchieren und sich einen Überblick über das Thema verschaffen;</li> <li>- können relevante Praxiseinrichtungen identifizieren, die ggf. für Kooperationen genutzt werden können;</li> <li>- verfügen über einen vertieften Überblick über das Spektrum qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung;</li> <li>- können ein Forschungsexposee erstellen.</li> </ul>

<p>Inhalte</p>	<p>Inhalt des Seminars sind zu einen Techniken, um ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit zu finden, dieses einzugrenzen und eine passende Fragestellung dazu zu formulieren. Die Studierenden erarbeiten in (begleiteten) Kleingruppen jeweils Fragestellungen für das Forschungsprojekt im 2. und 3. Semester. Parallel vertiefen sie ihre Kenntnisse zu den Methoden der empirischen Sozialforschung.</p> <p>Bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zu Ideensammlung und -ordnung (z.B. Brainstorming, Mindmapping);</li> <li>- Methoden, um einen Überblick über ein Thema zu erhalten (z.B. Literaturrecherche, Qualitätsbewertung von Literatur, Zusammenfassung von Literatur);</li> <li>- Methoden zur Eingrenzung von Themen (z.B. nach zeitlichen Kriterien, nach Institutionen oder nach Theorieansätzen);</li> <li>- Methoden zur Bestimmung der Fragestellung (z.B. anhand von W-Fragen)</li> <li>- Methoden zur Kontaktaufnahme und Kommunikation mit Praxiseinrichtungen:</li> <li>- Qualitative und quantitative Methoden empirischer Sozialforschung</li> </ul>
<p>Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen</p>	<p>Studienleistung (unbenotet):</p> <p>Klar formulierte und begründete Fragestellung (Exposee, ca. 15 Seiten) für die Durchführung des Forschungsprojekts in den Modulen 6A und 6B</p>
<p>Literatur</p>	<p>Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: SpringerVS.</p> <p>Eid, M., et al. (2017). Statistik und Forschungsmethoden (5. Auflage). Weinheim: Beltz..</p> <p>Heesen, B. (2014). Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor- Master- und Promotionsstudium. 3. Auflage. Heidelberg: Springer.</p>

Modulbezeichnung	4-G: Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Benjamin Schüz
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Wohnumgebung und Gesundheit – Theorien, Forschungsansätze und empirische Befunde Seminar (2 SWS): Kommunale Gesundheitsförderung
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 4. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wichtige theoretische Modelle und Konzepte zum Zusammenhang von Wohnumgebung und Gesundheit;</li> <li>- kennen methodische Ansätze zur Analyse von Effekten der Wohnumgebung und Gesundheit und deren Stärken und Schwächen;</li> <li>- erwerben einen systematische Überblick über die Operationalisierung von Umwelt, Nachbarschaft, Wohnumgebung;</li> <li>- setzen sich mit dem internationalen Forschungsstand und Daten aus Deutschland auseinander;</li> <li>- kennen „good practice“ Kriterien der Gesundheitsförderung und Konzepte;</li> <li>- kennen wichtige Strategien und Methoden der kommunalen Gesundheitsförderung;</li> <li>- kennen Evaluationsansätze und Qualitätsindikatoren kommunaler Gesundheitsförderung;</li> <li>- setzen sich kritisch mit nationalen und internationalen Projekten kommunaler Gesundheitsförderung auseinander und</li> <li>- sind in der Lage, Konzeption für Praxisprojekte im Setting der Kommune zu entwickeln und zu bewerten</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrebenen-Operationalisierung von Settings, Kommunen, Nachbarschaft, Wohnumgebung und Umwelt;</li> <li>- theoretische und epidemiologische Konzepte: Umweltgerechtigkeit, soziale Benachteiligung, lokale Normen, adipogene Umwelt,</li> <li>- gesundheitsrelevante Indikatoren von Wohnumgebung und Möglichkeiten der Erfassung;</li> <li>- empirische Studien, systematische Evidenz zum Einfluss der</li> </ul>

	<p>Umwelt auf die Gesundheit;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien, Zielgruppen, Strategien und Zielkriterien der kommunalen Gesundheitsförderung;</li> <li>- Methoden der kommunalen Gesundheitsförderung ;</li> <li>- Besonderheiten der Planung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsprogrammen und</li> <li>- Entwicklung und Planung praktischer Ansätze vor Ort</li> </ul>
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 30 min)</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barnett, R., Moon, G., Pearce, J., Thompson, L., &amp; Twigg, L. (2010). <i>Smoking Geographies: Space, Place and Tobacco</i>. Chichester, West Sussex, UK: Wiley.</li> <li>- Bartholomew Eldredge, L. K., Markham, C. M., Ruitter, R. A. C., Fernandez, M. E., Kok, G., &amp; Parcel, G. S. (2016). <i>Planning Health Promotion Programs: An Intervention Mapping Approach</i> (4th ed.). San Francisco, CA: Jossey-Bass.</li> <li>- Bucksch, J. &amp; Schneider, S. (2014). <i>Walkability: Das Handbuch zur Bewegungsförderung in der Kommune</i>. Bern: Huber</li> <li>- Duncan, D. T., &amp; Kawachi, I. (Eds.) (2018). <i>Neighbourhoods and health</i> (2nd Edition). New York: Oxford University Press</li> <li>- Issel, L. M., &amp; Wells, R. (2018). <i>Health program planning and evaluation: A practical, systematic approach for community health</i>. Burlington: Jones &amp; Bartlett</li> <li>- Lake, A. A., Townshend, T. &amp; Alvanides, S. (Eds.) (2010). <i>Obesogenic environments: Complexities, perceptions and objective measures</i>. Chichester: Wiley-Blackwell.</li> <li>-</li> </ul>

Modulbezeichnung ggf Kürzel	5-G Gesundheit und Gesellschaft – Sozialwissenschaftliche Theorien/Gesundheitssoziologie
Modulverantwortliche/r	Prof Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Vorlesung (2 SWS): Sozialwissenschaftliche Theorien/ Gesundheitssoziologie Lektürekurs/Journal Club (2 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention M.A. Palliative Care
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse über die historische Entwicklung der gesundheitsbezogenen sozialwissenschaftlichen Theorien;</li> <li>- kennen die zentralen sozialwissenschaftlichen Theorien für den Bereich Gesundheitsförderung und Prävention;</li> <li>- können die unterschiedliche Reichweite und Wirkung verschiedener Theorien unterscheiden;</li> <li>- können Gesundheitsdeterminanten theoretisch einordnen und daraus praxisrelevante Schlüsse ziehen;</li> <li>- können die erlernten Theorien auf konkrete Beispiele anwenden;</li> <li>- können Interventionsmethoden vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien kritisch reflektieren und einordnen und</li> <li>- können empirische Ergebnisse vor dem Hintergrund unterschiedlicher Theorien kritisch reflektieren und daraus ggf. neue theoretische Zusammenhänge ableiten.</li> </ul>
Inhalte	Inhalt der Vorlesung sind für Gesundheitsförderung und Prävention relevante sozialwissenschaftliche Theorieansätze unterschiedlicher Reichweite, die im Lektürekurs (mit Blick auf Klassiker sowie aktuelle Perspektiven der Gesundheitssoziologie) exemplarisch vertieft werden. Bearbeitet werden u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sociology in Public Health vs. Sociology of Public Health;</li> <li>- Medikalisierung und Medizinkritik;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Healthismus;</li> <li>- Normativität und Gesundheit;</li> <li>- Wissenssoziologie;</li> <li>- Erkenntnistheorie;</li> <li>- Soziale Ungleichheit und Gesundheit;</li> <li>- Soziales Kapital und Gesundheit;</li> <li>- Gendertheorien;</li> <li>- Körpersoziologie;</li> <li>- Intersektionalität und</li> <li>- Biographie und Lebenslauf</li> </ul>
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> <li>- mündliche Prüfung (ca. 30 min)</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bird, C.E. et al. (Eds.) (2010): Medical Sociology, 6th Edition, Vanderbilt University Press, Nashville;</li> <li>- Bittlingmayer, U./Sahrai, S./Schnabel, P.-E. (2009): Normativität und Public Health, Wiesbaden;</li> <li>- Borgetto, Bernhard / Kälble, Karl (2007): Medizinsoziologie. Weinheim: Juventa;</li> <li>- Franke, A. (2008): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber, Nachdruck von 2006.;</li> <li>- Haring, R (2019) (Hrsg.): Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer</li> <li>- Hanses, A. &amp; Sander, K. (2012). Interaktionsordnungen. Gesundheit als soziale Praxis. Wiesbaden: Springer VS</li> <li>- Hehlmann, T. (2018). Kommunikation und Gesundheit. Grundlagen einer Theorie der Gesundheitskommunikation. Wiesbaden: Springer VS</li> <li>- Hehlmann, T., Schmidt-Semisch, H. &amp; Schorb, F. (2018). Soziologie der Gesundheit. München: uvk</li> <li>- Kolip, P. &amp; Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016): Handbuch Geschlecht und Gesundheit: Männer und Frauen im Vergleich. Bern: Hogrefe</li> <li>- Leanza, M. (2019). Die Zeit der Prävention: Eine Genealogie. Weilerswist-Metternich: Velbrück</li> <li>- Lemke, T. (2008). Gouvernamentalität und Biopolitik (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.</li> <li>- Nettleton, S. (2013). The Sociology of Health and Illness. Third Edition. Cambridge: Polity Press</li> <li>- Ohlbrecht, H. &amp; Seltrecht, A. (Hrsg.) (2018): Medizinische Soziologie trifft Medizinische Pädagogik. Wiesbaden: Springer.</li> <li>- Richter M. &amp; Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden: Springer VS</li> <li>- Stollberg, G. (2001): Medizinsoziologie, Bielefeld;</li> </ul>

Modulbezeichnung	6A-G Forschungsprojekt
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Forschungsseminar (4 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention Zusammengehörig mit Modul 6B-G im 3. Fachsemester
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	12 CP/360h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung 56h Eigene Forschung 200h Prüfungsvorbereitung 48h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche (quantitative und qualitative) Methoden empirischer Sozialforschung anwenden;</li> <li>- können Forschungsfragen systematisch generieren, formulieren und begründen;</li> <li>- können den Fragestellungen angemessene Methoden empirischer Sozialforschung zuordnen und die Reichweite der unterschiedlichen Forschungsmethoden und Studiendesigns einordnen;</li> <li>- können methodische Entscheidungen ethisch reflektieren, Entscheidungsoptionen theoretisch begründen und auf konkrete Forschungs- und Praxisfelder übertragen;</li> <li>- entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Teamarbeit sowie zu multiprofessioneller Kommunikation und</li> <li>- kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können diese auf die eigene Projektdurchführung anwenden.</li> </ul>

Inhalte	<p>Ziel dieses Moduls ist es (in Verbindung mit Modul G3B), die Studierenden zu befähigen, eine Fragestellung zu entwickeln, ein qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign zu entwickeln und dieses in einem kleinen Team über zwei Semester umzusetzen. In den begleitenden Lehrveranstaltungen wird die Entwicklung und Durchführung der einzelnen Projekte stetig diskutiert und die entsprechenden Methoden der empirischen Sozialforschung anwendungsbezogen vertieft (z.B. über die Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte). Die Studierenden erwerben so anwendungsbezogenes Methodenwissen, das nicht nur die Methoden des eigenen Projektes, sondern auch das der anderen Gruppen umfasst.</p> <p>Zudem werden die jeweiligen Forschungsfragen und -methoden auch unter (forschungs-)ethischen Gesichtspunkten diskutiert und reflektiert.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen, Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen: Hausarbeit (Methoden-Essay)</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: SpringerVS.</li> <li>- Bortz, J. &amp; Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage. Heidelberg: Springer.</li> <li>- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Reinbek;</li> <li>- Keller, R. (2011) Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, 4. Aufl., Wiesbaden;</li> <li>- Lamnek, S. &amp; Krell, C. (2016): Qualitative Sozialforschung, 6. überarb. Aufl., Weinheim und Basel;</li> </ul> <p>Literatur zu spezifischen Methoden der empirischen Sozialforschung.</p>

Modulbezeichnung	6B-G Forschungsprojekt
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Forschungsseminar (4 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention In Fortführung von Modul 6A-G im 2. Fachsemester
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	12 CP/360h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 34h Eigene Forschung: 150h Prüfungsvorbereitung/ Forschungsbericht: 120h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unterschiedliche (quantitative und qualitative) Methoden empirischer Sozialforschung anwenden;</li> <li>- können Forschungsfragen systematisch generieren, formulieren und begründen;</li> <li>- können den Fragestellungen angemessene Methoden empirischer Sozialforschung zuordnen und die Reichweite der unterschiedlichen Forschungsmethoden und Studiendesigns einordnen;</li> <li>- können methodische Entscheidungen ethisch reflektieren, Entscheidungsoptionen theoretisch begründen und auf konkrete Forschungs- und Praxisfelder übertragen;</li> <li>- entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Teamarbeit sowie zu multiprofessioneller Kommunikation und</li> <li>- kennen die Grundlagen des Projektmanagements und können diese auf die eigene Projektdurchführung anwenden.</li> </ul>

Inhalte	<p>Ziel dieses Moduls ist es (in Fortführung von Modul 6A-G), die Studierenden zu befähigen, ein qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign durchzuführen und dieses in einem kleinen Team über zwei Semester umzusetzen. In den begleitenden Lehrveranstaltungen wird die Entwicklung und Durchführung der einzelnen Projekte stetig diskutiert und die entsprechenden Methoden der empirischen Sozialforschung (hier insbesondere der Datenauswertung) anwendungsbezogen vertieft (z.B. über gemeinsame Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten). Die Studierenden erwerben so anwendungsbezogenes Methodenwissen, das nicht nur die Auswertungsmethoden des eigenen Projektes, sondern auch das der anderen Gruppen umfasst. Zudem werden die jeweiligen Forschungsfragen und -methoden auch unter (forschungs-)ethischen Gesichtspunkten diskutiert und reflektiert.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<p>Mögliche Prüfungsformen: Forschungsbericht</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: SpringerVS.</li> <li>- Bortz, J. &amp; Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage. Heidelberg: Springer.</li> <li>- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung, Reinbek;</li> <li>- Keller, R. (2011) Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen, 4. Aufl., Wiesbaden;</li> <li>- Lamnek, S. &amp; Krell, C. (2016): Qualitative Sozialforschung, 6. überarb. Aufl., Weinheim und Basel;</li> </ul> <p>Literatur zu spezifischen Methoden der empirischen Sozialforschung.</p>

Modulbezeichnung	7-G: Evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Benjamin Schüz
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Seminar (2 SWS): Evidenzbasierte Prävention und Gesundheitsförderung Lektürekurs/Journal Club (2 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester im 2. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP/ 270h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 56h (4 SWS x 14 Wochen) Vor- und Nachbereitung: 112h Selbstlernanteile: 42h Prüfungsvorbereitung: 60h
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Evidenz aus gesundheitswissenschaftlicher Forschung kritisch beurteilen und systematisch anwenden</li> <li>- können Evidenz auf multiple Ebenen und für Fragestellungen im Rahmen komplexer Interventionen in Public Health beurteilen und anwenden beherrschen die methodischen Grundlagen zur Erstellung und Bewertung systematischer Reviews</li> <li>- kennen Protokolle zur systematischen Entwicklung evidenzbasierter Interventionen in Public Health und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden</li> <li>- kennen unterschiedliche Evaluationsdesigns und Evaluationsmethoden und können deren Eignung, Stärken und Limitationen beurteilen;</li> <li>- kennen systematische Ansätze zur Bewertung von Evidenzqualität und können diese anwenden</li> <li>- können Evaluationsstudien und deren Studienergebnisse kritisch bewerten;</li> </ul>

<p><b>Inhalte</b></p>	<p>Evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsanalysen</li> <li>- Bevölkerungs- und Adressat*innenbezug;</li> <li>- Rahmenkonzepte zur Entwicklung von evidenzbasierten Interventionen (Intervention Mapping, PRECEDE/PROCEED)</li> <li>- Rahmenkonzepte zur Bewertung von Evidenzqualität (GRADE)</li> <li>- Epidemiologische und methodische Grundlagen</li> </ul> <p>Evaluationsansätze in Primärprävention und Gesundheitsförderung;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formative und summative Evaluation (Struktur, Prozess, Ergebnis);</li> <li>- Partizipative Evaluation;</li> <li>- Komplexe Evaluationsdesigns für komplexe Interventionen;</li> <li>- Multilevel-Analysen;</li> </ul>
<p><b>Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen</b></p>	<p>Mögliche Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat/Gestaltung einer Lehreinheit mit schriftlicher Ausarbeitung;</li> <li>- schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten);</li> </ul> <p>mündliche Prüfung (ca. 30 min)</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bartholomew Eldredge, L. K., Markham, C. M., Ruitter, R. A. C., Fernandez, M. E., Kok, G., &amp; Parcel, G. S. (2016). Planning Health Promotion Programs: An Intervention Mapping Approach (4th ed.). San Francisco, CA: Jossey-Bass.</li> <li>- Brownson, R. C., Baker, E. A., Deshpande, A. D., &amp; Gillespie, K. N. (2018). Evidence-based Public Health (3rd Ed.). New York: Oxford University Press</li> <li>- Gerhardus, A., Breckenkamp, J., Razum, O., Schmacke, N. &amp; Wenzel, H. (Hrsg.) (2010). Evidence-based Public Health. Bern: Huber.</li> <li>- Michie, S., Atkins, L., &amp; West, R. (2014). The Behaviour Change Wheel - A Guide To Designing Interventions. London: Silverback Publishing.</li> <li>- Wright, M.T. (Hrsg.) (2010). Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber-Verlag.</li> </ul>

Modulbezeichnung	<b>8-G: General Studies</b>
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Die Studierenden können aus den mit Veranstaltungskennziffern (VAK) versehenen Lehrveranstaltungen der Universität Bremen frei wählen. Für Stuga-Arbeit können bis zu 3 CP anerkannt werden. Einschlägiges zivilgesellschaftliches Engagement, Praktika, Summerschools und vergleichbare Veranstaltungen können auf Antrag und nach Vorlage entsprechender aussagekräftiger Bescheinigungen im Einzelfall anerkannt werden
Pflicht/ Wahlpflicht	Wahlpflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 3. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	9 CP Berechnung folgt der jeweiligen Veranstaltung
Voraussetzungen zur Teilnahme	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Häufigkeit des Angebots	Mindestens einmal jährlich
Sprache	Deutsch oder Englisch, entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Inhalte	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul
Literatur	entsprechend dem jeweilig gewählten Modul

Modulbezeichnung	9-G Begleitseminar zur Masterarbeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungenformen und SWS	Begleitseminar (2 SWS)
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	M.A. Public Health - Gesundheitsförderung und Prävention
Dauer des Moduls Lage	1 Semester im, 4. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	3CP/90h Insgesamt Davon: Präsenzzeit: 28h (2 SWS x 14 Wochen) Selbstlernanteile: 40h Prüfungsvorbereitung: 22h
Voraussetzungen zur Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Mindestens einmal jährlich
Sprache	Deutsch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden: - können die Fragestellung ihrer MA-Arbeit, die theoretischen Anknüpfungspunkte sowie ggf. ihr methodisches Vorgehen präzisieren; - ein entsprechendes Gliederungskonzept entwickeln; - die Sachverhalte der Masterarbeit wissenschaftlich aufbereiten sowie argumentativ und transparent darstellen und - sind geübt in konstruktiver Kritik an eigenen Ideen und Ausarbeitungen wie auch an jenen der Mitstudierenden.
Inhalte	Das Seminar dient der Vorbereitung und begleitenden Diskussion der Abschlussarbeit (Masterarbeit). Das Konzept der jeweiligen Masterarbeit wird diskutiert (Forschungsstand und theoretischer Rahmen, inhaltliche Fragestellung, Methodik, Zeitrahmen und Machbarkeit) und mögliche Alternativen oder Modifikationen erörtert.
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	- Präsentation der MA-Arbeit im Rahmen einer mündlichen Präsentation. - das Modul wird nicht benotet.
Literatur	entfällt

Modulbezeichnung	10-G: Masterarbeit und Kolloquium
Modulverantwortliche/r	Der/Die jeweilige BetreuerIn der Masterarbeit
Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SWS	Keine
Pflicht/ Wahlpflicht	Pflicht
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Studienabschlussphase
Dauer des Moduls Lage	1 Semester, im 4. Fachsemester
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	27 CP
Voraussetzungen zur Teilnahme	Für die Anmeldung der MA-Arbeit sind 60 CP aus den Pflichtmodulen des Studiengangs „Gesundheitsförderung und Prävention“ erforderlich.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Sprache	Deutsch oder (in Absprache mit den BetreuerInnen) Englisch
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	Die Studierenden weisen nach, dass sie eine umfangreichere wissenschaftliche Masterarbeit erstellen können. Sie können: <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung entwickeln;</li> <li>- eigenständig die entsprechende Literatur und den entsprechenden Forschungsstand recherchieren;</li> <li>- (bei empirischen Arbeiten) eigenständig die angemessenen Methoden auswählen und anwenden;</li> <li>- die Fragestellung angemessen wissenschaftlich bearbeiten und</li> <li>- ihre Ergebnisse im Kontext der Multidisziplin Public Health/Gesundheitswissenschaften einordnen und kritisch reflektieren.</li> </ul>
Inhalte	Thema der Masterarbeit
Studien- und Prüfungsleistungen , Prüfungsformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung der Masterarbeit</li> <li>- Kolloquium (30min)</li> <li>- in die Gesamtnote des Moduls geht die Masterarbeit mit 80% und das Kolloquium mit 20% ein.</li> </ul>
Literatur	entfällt